

für uns



Baugenossenschaft Hof

Mitgliedermagazin der Baugenossenschaft Hof eG | Februar 2021

Neubauten fertiggestellt

Ein Jahr Bereichsleiter
Service – Wohnen

8 Fragen an unsere Auszubildende
Yara Veit

Foto: BG Hof eG – Johann-Meiß-Straße 14, 16, 18, und Wirtshausstraße 1, 3



Liebe Leserinnen und Leser,

seit nunmehr fast einem Jahr leben wir es – „das neue Normal“. Dazu gehört auch, dass viele Mitarbeitende von zu Hause aus arbeiten. Wir haben mit einer Expertin gesprochen, warum der virtuelle Kaffeeklatsch für das Wohlbefinden so wichtig ist.

Sich zu Hause wohlfühlen – das spielt nicht nur beim Homeoffice eine große Rolle. Unsere eigenen vier Wände sind in dieser Zeit zum absoluten Lebensmittelpunkt geworden. Klar, dass man da auch mal etwas Abwechslung braucht. Wir zeigen Ihnen, wie mit aufgepeppten Möbeln und frischen Farben ein Tapetenwechsel gelingt.

Dieser geht oft mit einem Frühjahrsputz einher, und das ist auch das passende Stichwort: Dank der ersten Sonnenstrahlen liegt bereits ein Hauch von Frühling in der Luft. Machen Sie es sich hübsch – ob auf der Couch oder mit den ersten Frühblühern auf dem Balkon.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.
Ihre Redaktion

Inhalt

Februar 2021

Wohnen mit uns

Neubauten fertiggestellt	3
Anzeige Bund Naturschutz Hof	3
Ein Jahr Bereichsleiter Service – Wohnen	4
8 Fragen an unsere Auszubildende	4

Wohnen für uns

Ein Tag wie kein anderer:	
Der 475. Todestag von Martin Luther	5
Fehrmann und Heiligenhafen	6
Social Media für Anfänger	8
Homeoffice: Wir-Gefühl und Achtsamkeit	10
Einrichtungstrends 2021: Wie werden wir wohnen?	12
Zahlen, Daten, Fakten:	
Richtig heizen und lüften	13
Unsere Kinderseite	14
Buchtipps 2021	15
Impressum	15



Neubauten fertiggestellt

Wir blieben unserer Tradition treu und investierten in den eigenen Wohnungsbestand! Es entstanden fünf Mehrfamilienhäuser mit 37 Wohnungen, zum Teil barrierearm, sowie eine Tiefgarage mit 38 Stellplätzen auf insgesamt 2.785 m² Wohnfläche. Alle Wohnungen sind bereits vermietet!

In der Nähe unserer Urzelle befinden sich die Neubauten Johann-Weiß-Straße 14, 16, 18 sowie Wirthstraße 1 und 3 – in einer der besten Wohnlagen Hof's. Der Hofer Bürgerpark „Theresienstein“ liegt in unmittelbarer Nähe, auch die Innenstadt ist fußläufig zu erreichen. Einen tollen Ausblick über Hof gewähren die Dachgeschosswohnungen.

Die Baukosten betragen rund 8,5 Millionen Euro. Die Aufträge vergaben wir an Unternehmen und Handwerksbetriebe in der Region. Die Außenanlagen werden im Frühjahr 2021 fertiggestellt.

Es entstanden attraktive 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen von 39 m² bis 123 m². Die Bäder sind mit Dusche oder Dusche und Badewanne ausgestattet. Außerdem wurden Parkettböden verlegt und Einbauschränke in die Flure integriert. Für eine behagliche Wärme sorgt die Fußbodenheizung. Jede Wohnung verfügt über einen Balkon, eine Terrasse oder Dachterrasse.

Jung und Alt finden hier gemeinsam ein neues Zuhause zu sozialverträglichen Mieten: Die Monatskaltmiete pro Quadratmeter beträgt 8 Euro.

Mit den Neubauten wurden Wohnungen mit großen Grundrissen geschaffen, die unabhängiges Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen. Auch die Nachhaltigkeit, vor allem im Sinne eines energieeffizienten Bauens, wurde berücksichtigt. ●



Neubau Wirthstraße 1, 3 sowie Badezimmer aus der Johann-Weiß-Straße 18

Statt Schotter und Einheitsgrün



HofGärten
ökologisch - sozial - ästhetisch

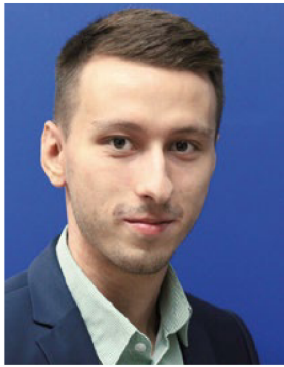
Ein Projekt
zum Erhalt
innerstädtischer
Gartenflächen
vom



Infos unter:
Tel. 09281 16306
Mail: email@bund-naturschutz.com
www.bund-naturschutz.com



Ein Jahr Bereichsleiter Service – Wohnen



Liebe Mitglieder, liebe Mieter,

mein Name ist Thomas Riedel. Im Jahr 2010 habe ich meine Ausbildung bei der Baugenossenschaft Hof begonnen. Zum 01.01.2020 durfte ich dann nach 10 Berufsjahren und entsprechenden Weiterbildungen die Nachfolge von Herrn Wilfried Rietsch als Geschäftsbereichsleiter der Hausverwaltung antreten. Seitdem ist ein aufregendes und herausforderndes Jahr in der Hausverwaltung vergangen.

Wir sind Ihre Ansprechpartner für alle Themen rund ums Wohnen und helfen Ihnen gern. Unser Aufgabenfeld erstreckt sich unter anderem von der Wohnungsbesichtigung über die Mitgliedschaft, den Abschluss des Mietvertrages, das Erstellen der Betriebs- und Heizkostenabrechnung bis hin zur Annahme der Reparaturen oder den Auszug aus einer Wohnung.

Leider ist der persönliche Kundenkontakt seit März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nur noch sehr eingeschränkt möglich. Zu unseren Geschäftszeiten sind wir wie gewohnt für Sie telefonisch erreichbar. Rund um die Uhr können Sie uns Ihr Anliegen per E-Mail zusenden oder das Kontaktformular sowie die Online-Schadensmeldung auf unserer Homepage unter www.bg-hof.de nutzen. Vororttermine in unseren Wohnungen können nur nach Vereinbarung stattfinden. Bitte haben Sie auch Verständnis, dass es bei den Reparaturen in Ihren Wohnungen zu Verzögerungen kommen kann.

Aufgrund der Beschlüsse der Regierung und der damit verbundenen Tatsache, dass viele unserer Mieter sowie deren Kinder sich vermehrt in ihren Wohnungen aufhalten, kommt es außerdem in den letzten Monaten zu einem überdurchschnittlich hohen Müllaufkommen und zu häufigeren Beschwerden wegen Lärmbelästigungen.

Daher bitten wir alle Mieter, verstärkt auf eine ordnungsgemäße Mülltrennung zu achten. Kartonagen sollten immer zerkleinert und größere Mengen sowie Sondermüll direkt am Wertstoffhof des Abfallzweckverbandes Hof entsorgt werden. Kunststoffe und Altglas gehören in die dafür vorgesehenen Sammelcontainer der Firma Böhme, die auch in allen unseren Wohngebieten aufgestellt sind. Bei Bedarf können trotzdem Sonderleerungen notwendig sein. Die Kosten hierfür werden mit der jährlichen Betriebskostenabrechnung ungelegt.

Bitte zeigen Sie während der aktuellen Situation aber auch Verständnis für Ihre Nachbarn, falls es einmal etwas lauter werden sollte als gewöhnlich. Bei regelmäßigen Lärmbelästigungen versuchen Sie dies bitte in einem freundlichen Gespräch direkt mit Ihren Nachbarn zu klären. Wenn das zu keinen Verbesserungen führen sollte, melden Sie sich bitte bei uns.

Wir alle hoffen, dass im Laufe des Jahres 2021 wieder etwas mehr Normalität einkehren wird. Aktuelle Informationen und Antworten auf viele häufige Fragen finden Sie auch immer auf unserer Homepage unter www.bg-hof.de. ●

8 Fragen an unsere Auszubildende



Frau Yara Veit hat am 1. September 2020 ihre Ausbildung bei uns begonnen. Heute stellt sie sich Ihnen vor.

Mein Motto ist „Erfolg hat drei Buchstaben: TUN!“.

Einen Abend ohne Fernsehen verbringe ich gerne mit Freunden oder Familie.

Wenn ich im Lotto gewinne, würde ich mir mein Traumhaus bauen.

Was man im Leben auf jeden Fall mal ausprobieren sollte ist Paragliding.

Mein Lieblingsessen ist Lasagne.

Der schönste Ort in Hof ist der Untreusee.

Meine Hobbys sind Sport und Musik.

Hier in Hof und Umgebung fehlt ein Einkaufszentrum.



Impressum

Redaktion und verantwortlich:
Baugenossenschaft Hof eG
An der Michaelisbrücke 1, 95028 Hof
Tel.: 09281 7353-0; kontakt@bg-hof.de
www.bg-hof.de



Ein Tag wie kein anderer

Der 475. Todestag von

Martin Luther

Mit einem Gewitter fing es an, und es sollte daraufhin ein Gewitter durch Europa ziehen – Martin Luther war der Blitz, auf den in der katholischen Kirche ein Donnern folgte. 2021 ist ein bedeutendes Jahr in der Luther-Historie: Sein Todestag jährt sich zum 475. Mal und auch sein Widerstand gegen die Macht des Papstes feiert 500. Jubiläum.

so besagt es die Legende – am 31. Oktober 1517 an die Kirchentür von Wittenberg nagelt: die Geburtsstunde der Reformation.

Diese „ketzerischen“ Ideen kann die katholische Kirche keinesfalls dulden, deshalb wird Luther im Januar 1521 vom Papst mit dem Kirchenbann belegt. Er soll aber Mitte April desselben Jahres beim Wormser Reichstag doch noch die Gelegenheit bekommen, sich zu erklären und seine Thesen vor dem päpstlichen Legaten und dem Kaiser zu widerrufen. Der Überlieferung nach weigert er sich mit den Worten: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ Karl V. verhängt daraufhin die Reichsacht über Luther, das Wormser Edikt. Luthers Schriften sind damit verboten, er wird für vogelfrei erklärt.

Im Mittelalter sind Gewitter verbunden mit der großen Angst vor dem Jüngsten Gericht und der Strafe Gottes. So geht es auch dem Jurastudenten Martin Luther, der 1505 von einem Gewitter überrascht wird. Verängstigt verspricht er, Mönch zu werden, sofern er diese Nacht überlebt. Martin Luther hat Glück und tritt wenig später den Augustinern bei. Er beginnt ein Theologiestudium und stellt sein Leben fortan in den Dienst Gottes.

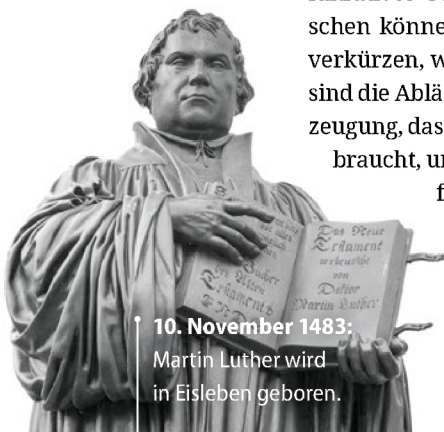
Ein Mann gegen den Rest der Welt

Luther setzt sich intensiv mit der christlichen Schuldvorstellung und dem Fegefeuer auseinander. Das Fegefeuer ist Zwischenwelt zur Läuterung, als Vorstufe zum Eintritt in den Himmel. Die katholische Kirche hat aus dieser Angst ein lukratives Geschäftsmodell entwickelt: Die Menschen können ihre Zeit im Fegefeuer erheblich verkürzen, wenn sie Ablassbriefe kaufen. Luther sind die Ablässe ein Dorn im Auge. Er ist der Überzeugung, dass Gott gnädig ist und es keinen Ablass braucht, um sich von seinen Sünden freizukaufen. Deshalb verfasst er „95 Thesen wider den Ablasshandel“, die er –

Bibelübersetzung als Meilenstein

Zu seinem eigenen Schutz wird Luther von einem Freund „entführt“ und zum Exil auf die Wartburg gebracht. Dort lebt er inkognito und übersetzt das Neue Testament vom Lateinischen ins Deutsche. Damit prägt Luther die deutsche Sprache, indem er Redewendungen aus dem Volksmund, wie „Machtwort“ oder „In den sauren Apfel beißen“, niederschreibt. Außerdem können die Menschen die Heilige Schrift nun selbst lesen und sind nicht länger auf die Geistlichen als „Sprachrohr“ angewiesen. Damit ist ein Grundstein gelegt, der später die Spaltung der Kirche zur Folge haben sollte. ●

Das Wormser Edikt jährt sich dieses Jahr zum 500. Mal und wird in der Stadt Worms mit Ausstellungen und Multimedia-Inszenierungen gefeiert. Mehr Informationen finden Sie unter: luther-worms.de



10. November 1483:
Martin Luther wird in Eisleben geboren.

31. Oktober 1517:
Luther veröffentlicht seine 95 Thesen in Wittenberg.

1522:
Die erste Version von Luthers deutscher Bibelübersetzung erscheint.

2. Juli 1505:
Luther gelobt aus Angst vor einem Gewitter, Mönch zu werden.

1521:
Luther widerruft seine Schriften nicht, wird aus der Kirche verbannt und geächtet (Wormser Edikt). Exil auf der Wartburg.

18. Februar 1546:
Martin Luther stirbt in Eisleben.



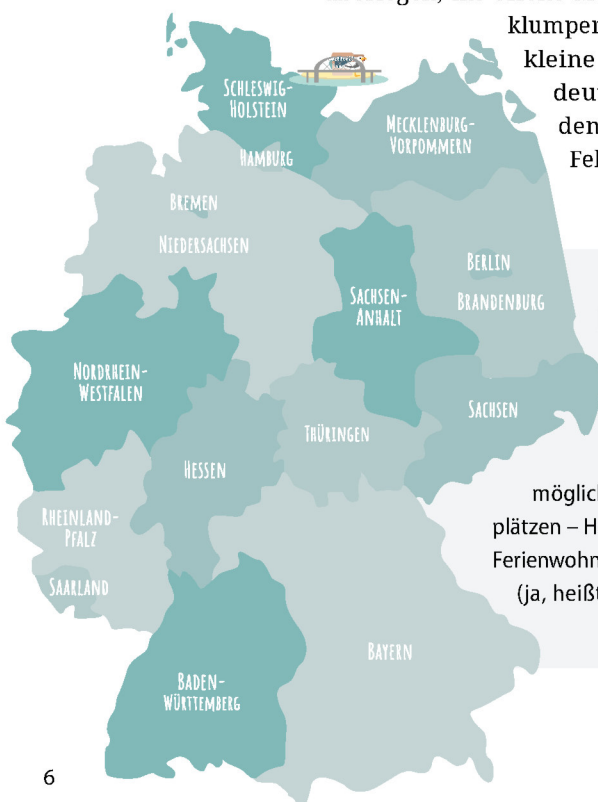


Fehmarn und Heiligenhafen

Für Freunde der Küste, des Wassers und der klaren Köpfe könnte Fehmarn die erste Adresse für einen Abstecher sein: das Wetter sonnig, die Möglichkeiten schier grenzenlos. Auf dem Weg dahin lockt Heiligenhafen mit mondäner Gelassenheit und schicken Hotels.

Nachdem Gott die Welt erschaffen hatte, warf er eine Handvoll restlicher Erde, ohne groß zu überlegen, ins offene Meer – aus diesem Erdklumpen erwuchs alsbald eine kleine Insel zwischen dem deutschen Festland und dem dänischen Lolland: Fehmarn.

So erzählen es die Insulaner bisweilen, wenn sie von Touristen gefragt werden, warum Fehmarn denn eine so schöne Insel sei – wobei das mit der Schönheit ja immer so eine Sache ist. Atemberaubend schön ist die drittgrößte Insel Deutschlands (nach Rügen und Usedom) eigentlich nicht, eher die charmanteste und vielleicht die sonnigste.



Reiseinfo Fehmarn / Heiligenhafen

Zu erreichen ist Fehmarn über die A 1 an Hamburg vorbei. Von der Hansestadt sind es knapp 150 Kilometer, bis Heiligenhafen etwa 20 Kilometer weniger. Hinter Heiligenhafen wird die Autobahn zur Bundesstraße 207, die dann direkt auf die mautfreie Fehmarnsundbrücke (Baujahr 1963) führt. Übernachtungsmöglichkeiten bestehen auf der Insel überwiegend aus Ferienwohnungen und Campingplätzen – Hotels gibt es eher weniger. Das ist in Heiligenhafen anders: Hier dominieren auch Ferienwohnungen, aber seit ein paar Jahren gibt es mit dem „Beach Motel“ und der „Bretterbude“ (ja, heißt wirklich so!) zwei Hotels mit schönen Zimmern für Übernachtungsgäste.

Reisefieber – Sicherheit geht vor

Gerade jetzt ist das Träumen von fernen Orten besonders wichtig. Deshalb wollen wir Sie auch weiterhin mit Reise- und Ausflugstipps inspirieren. Nichtsdestotrotz ist die aktuelle Gesundheitslage sehr ernst zu nehmen. Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Reise über die aktuellen Bestimmungen und Maßnahmen zur Pandemiebewältigung, bzw. Terminänderungen und Öffnungszeiten.



Geheimtipp: die Seebrücke von Heiligenhafen

Zugegeben, so ein richtig „geheimer“ Geheimtipp ist die Brücke nicht, sie verdient es aber, dass noch einmal explizit auf sie hingewiesen wird: 435 Meter ragt die Holz-Stahl-Konstruktion in die Ostsee hinein, dabei wechselt sie die Richtung und ist zum Teil zweigeschossig. Die Brücke ist aber nicht nur zum Darauf-Spazieren konzipiert, sondern bietet auch einen Kinderspielplatz, einen Wasserspielbereich, hölzerne Lounge-Liegen und neuerdings ein mobiles Café. Eine weitere Besonderheit gibt es außerdem: Wer will, kann auf der Seebrücke heiraten – mehr geht kaum.

Über den „Kleiderbügel“ auf die Insel

Auf sagenhafte 2.200 Sonnenstunden im Jahr, davon können sich manchen Ecken in Deutschland eine dicke Scheibe abschneiden. Aber natürlich ist es nicht nur die Sonne und das milde Reizklima, das jedes Jahr rund 2,5 Mio. Touristen über die Fehmarnsundbrücke (Insulanerspott: „Der Kleiderbügel“) auf das Eiland führt. Das Freizeitangebot ist groß: Im Inselinneren bieten sich Radtouren durch Felder und Wiesen an, 78 Kilometer Küste zum Baden, Surfen, Segeln, Tauchen oder Angeln. Ganzjährig finden Veranstaltungen statt (wenn sie nicht gerade durch eine Pandemie ausgebremst werden): Hier ist vom Rapsblütenfest bis zum Surf-Festival für alle Altersklassen etwas dabei.

Einkaufskultur der anderen Art

Pflichtbesuche auf Fehmarn gibt es zuhauf: Ganz sicher muss in Burg, der Inselhauptstadt, vorbeigeschaut werden. Die kopfsteingepflasterte Hauptstraße dort ist etwas zu touristisch, nett zum Flanieren aber allemal. Für Spirituosengenießer lohnt sich ein Stopp im BorderShop in Puttgarden. Auf 8.000 qm bietet die Fährreederei Scandlines (in der Hauptsache) Süßigkeiten und alkoholische Getränke feil: Hier werden nicht weniger als 900 verschiedene Weine, 250 Whiskys, 40 Cognacs und gefühlt 200.000 Dosen Bier ange-

boten – sowohl für die skandinavischen Nachbarn als auch für deutsche Touristen eine gute Gelegenheit, den Keller aufzufüllen.

Das Sonnendeck der Ostsee

Wer auf der Autobahn A1 Richtung Fehmarn reist, sollte zwingend einen Stopp in Heiligenhafen machen, dem „Sonnendeck der Ostsee“, wie die Einheimischen zu Recht prahlen. Der Ort mit knapp 10.000 Einwohnern hat sich in den letzten zehn Jahren zu einem echten Hotspot gemausert. Während hinter dem Binnensee eine Betontrutzburg namens „Ostseepark“ den einfallslosen Architekturcharme der 1970er-Jahre verkörpert (aber ab dem fünften Stockwerk einen großartigen Blick auf die Ostsee offenbart), geht es fünf Kilometer Luftlinie davon, an der schmucken Marina, deutlich mondäner zu. Schicke Hotels, eine Flaniermeile und Restaurants lenken fast ein bisschen zu sehr von den wahren Schönheiten Heiligenhafens ab: der historischen Altstadt und dem langen, weißen Strand. Nicht wenige behaupten, dass hier der schönste Ort an der Ostsee ist. Das kann man so stehen lassen. ●



Daten und Fakten

Heiligenhafen wird bereits im Jahr

1305

in schriftlichen Quellen erwähnt.

Social Media für Anfänger

Teile ich meine Schnappschüsse nun auf Facebook oder auf LinkedIn – und woher kommen noch mal die Tanzvideos? Social Media und digitale Medien sind längst zu einem wichtigen Bestandteil unseres Lebens geworden. Wir stellen Ihnen die wichtigsten Netzwerke und Apps vor.

1.

Facebook

Facebook ist weltweit das größte soziale Netzwerk mit über 2 Milliarden Nutzern. Die Plattform ist vor allem dazu da, weltweit Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Facebook ist darauf ausgelegt, möglichst viele private Informationen zu teilen, um sich mit virtuellen Freunden, basierend auf den gemeinsamen Interessen, auszutauschen. Inzwischen gerät das Unternehmen aber immer wieder aufgrund von Datenschutzproblemen in die Kritik, deshalb nutzen es viele User nur noch, um über den Messenger Nachrichten auszutauschen oder kommerziellen Seiten zu folgen.



2.

Instagram

Bei Instagram dreht sich alles um Fotos und Videos. Mit verschiedenen Filtern kann man seine Fotos noch etwas aufhübschen. Die Plattform ist besonders beliebt bei Influencern, die ihre Fan-Community regelmäßig mit Neuigkeiten und Produktwerbung versorgen. Neben Fotos können auch Videos geteilt werden. Die Funktion „Instagram Stories“ ermöglicht es den Nutzern, Sequenzen hochzuladen, die nach 24 Stunden wieder verschwinden.



3.

Tik Tok

Haben Sie schon einmal Jugendliche dabei beobachtet, wie sie vor ihren Smartphones tanzen? Die waren dann wahrscheinlich auf Tik Tok unterwegs: Die App wächst rasant und wird vor allem dazu genutzt, zu Playback-Videos die Lippen synchron zu bewegen oder zu tanzen. Die Choreografien sind teilweise so beliebt, dass sie „weltweit viral gehen“, also sich auf dem ganzen Globus verbreiten.



4.

YouTube

YouTube ist die größte Videoplattform der Welt und gehört zu Google. Hier können Nutzer Videos aller Art hochladen, anschauen, kommentieren und weiterleiten. Die Plattform enthält professionell produzierte Filme, aber auch private Videoaufnahmen. Auch die Tagesschau hat zum Beispiel einen Kanal. Die Plattform wird viel von Influencern genutzt, um ihre Video-Tagebücher zu teilen. Außerdem findet man zu fast jedem Problem ein „Tutorial“, also eine Anleitung.



5.

Snapchat

Bei Snapchat heißt es schnell sein, denn die versendeten Nachrichten, Fotos und Videos sind nur ein paar Sekunden sichtbar. Danach werden sie gelöscht. Somit entsteht auch kein Profil, das individuell gestaltet werden kann, sondern es bleibt beim Teilen kurzer Schnappschüsse. Bekannt wurde die App vor allem durch die Filter, mit denen man sein Selfie beispielsweise mit Hundeohren verzieren kann.



6.

Twitter

Der Kurznachrichtenkanal Twitter dient dazu, kurze und knackige Texte zu verbreiten. Anfangs waren nur 140 Zeichen erlaubt, inzwischen sind es 280. Besonders für aktuelle Nachrichten eignet sich Twitter; dabei werden unter sogenannten „Hashtags“ (#) Themen gesammelt, kommentiert und diskutiert.



7.

LinkedIn

Das Netzwerk kann man sich wie einen virtuellen Lebenslauf vorstellen, denn es dient dem beruflichen Austausch. Hier können Jobsuchende mit Recruitern in Kontakt treten oder Unternehmen ihre Stellenanzeigen veröffentlichen. Zu fast jeder Branche findet man einen Kontakt, mit dem man sich über neue Projekte oder Themen aus dem Berufsalltag austauschen kann.



9.

Spotify

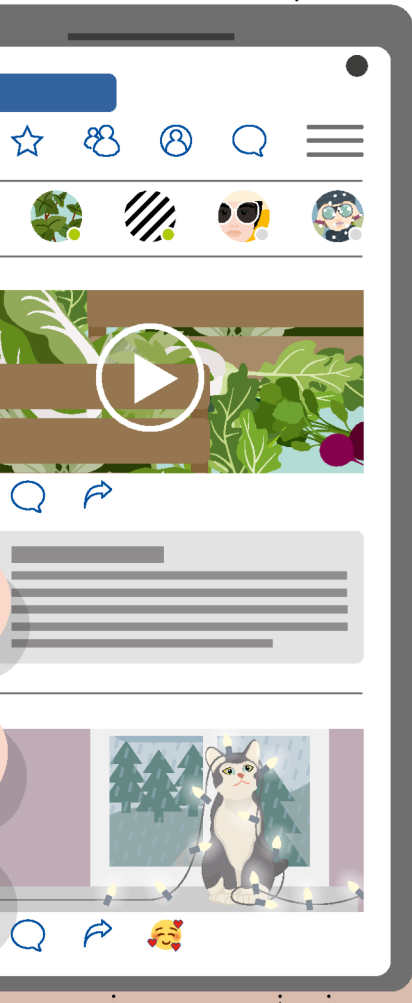
Spotify ist ein Streaming-Dienst, mit dem man unbegrenzt Musik hören kann – der Lieblingssong ist also immer verfügbar. Beim kostenlosen Account wird immer wieder Werbung eingeblendet. Wer ungestörten Musikgenuss bevorzugt, zahlt das monatliche Abo. Podcasts werden ein immer wichtigeres Format auf Spotify. Damit sind Audio-Serien zu einem bestimmten Thema gemeint. Zu den beliebtesten Podcasts in Deutschland zählen aktuell „Gemischtes Hack“, „Das Coronavirus-Update“ und „Fest & Flauschig“.



8.

Pinterest

Pinterest funktioniert ähnlich wie eine virtuelle Pinnwand. Zu vielen kreativen Hobbies finden sich hier passende Blogartikel, Anleitungen oder Erfahrungsberichte. Als User kann man sich die Artikel markieren und so seine ganz persönliche Pinnwand gestalten. Die Lieblingsthemen bei Pinterest sind Reisen, Einrichtung, Basteln, Kochen und Hochzeitsvorbereitungen.





Homeoffice:

Wir-Gefühl und Achtsamkeit

Seit fast einem Jahr arbeitet Deutschland aus dem Homeoffice – das hat unseren Arbeitsalltag radikal verändert. Der Weg ins Büro fällt genauso weg wie der Plausch mit den Kolleginnen und Kollegen an der Kaffeemaschine. Wir haben eine Expertin befragt, wie uns das Arbeiten von zu Hause aus verändert.

Frau Neujahr, Deutschland arbeitet nun mehrheitlich von zu Hause aus. Was bedeutet das für unser Arbeits- und Sozialleben?

Gaby Neujahr: Tatsächlich mehr, als viele vermuten. Wer zu Hause arbeitet, kämpft beispielsweise gegen die Einsamkeit. Also geht es darum, auch wenn man allein daheim arbeitet irgendwie ein „Wir-Empfinden“ zu kreieren.

Wie kann das funktionieren?

Viele arbeiten inzwischen mit Microsoft Teams, Zoom oder anderen Software-Lösungen zum Chatten und Telefonieren. Hier hilft es, eine virtuelle Kaffeeküche einzurichten. Da trifft man sich dann mit den Team-Mitgliedern, die auch eine mentale Pause brauchen, etwa zum Klönen. Es startet mit dem Aufruf: „Jemand Lust auf

Kaffee?“ und bestenfalls steigt die Gruppe ein. Digitaler Klönschnack und eine kurze Auszeit also. Eine Grundregel dabei: Über Abwesende wird nicht gelästert. So kann ein Wir-Gefühl trotz des räumlichen Abstands entstehen.

Was verlangt uns das Arbeiten im Homeoffice darüber hinaus ab?

Mehr und andere Kommunikation! Der tägliche Plausch auf dem Flur fällt weg, außer man kümmert sich, Stichwort: virtuelle Kaffeeküche. Das muss man kompensieren, sonst fehlen Informationen, die man im normalen Büroalltag bekommen würde. Auch für Führungskräfte ändern sich die Anforderungen.

Inwiefern?

Führungskräfte müssen sich darum kümmern, dass es ihrem Team trotz Abstand gut geht. Sie müssen sich in eine Art „Feel Good“-Manager verwandeln und mehr auf ihre Mitarbeitenden achten. Sie sollten Vorschläge einholen, wie ein Wir-Gefühl entstehen kann. Es hängt an ihnen, Kommunikationsmöglichkeiten und Freiräume dafür zu schaffen. Da wären wir wieder bei der virtuellen Kaffeeküche.

Was muss noch beachtet werden?

Im normalen Büroalltag ging man buchstäblich von einem Meeting zum nächsten, wechselte die Konferenzräume. Auf diesem Weg hatte man Zeit, sich kurz zu sammeln oder sich mit dem Team auszutauschen. Diese Wege fallen nun zwangsläufig weg, deswegen sollten Meetings nicht direkt nacheinander anberaumt werden, sondern mit mindestens 15 Minuten Abstand.

Viele haben den Eindruck, dass sie zu Hause mehr arbeiten müssen. Woran liegt das?

Homeoffice bedeutet für viele, dass sie stete Online-Präsenz beweisen müssen. Schließlich könnten Mitarbeitende oder die Chefetage den Eindruck bekommen, dass man nichts tut. Obendrein reagiert man auf das Verhalten von Team-Mitgliedern: Bekommt man morgens um 7 Uhr schon die ersten E-Mails, die man dann erst um 8.30 Uhr liest, hat man unterbewusst das Gefühl, eineinhalb Stunden nichts getan zu haben. Ziemlicher Blödsinn, wenn der gewöhnliche Arbeitstag im Büro sonst auch erst um 8.30 Uhr angefangen hätte.

Worauf sollte man achten, wenn man im Homeoffice arbeitet?

Sie müssen auf sich acht geben. Schaffen Sie sich klare Strukturen, also: Wann fange ich an, wann mache ich Pausen und wann Feierabend? Ziehen

Gaby Neujahr (64) ist Senior Digital Communications Consultant bei der Firma contexxt.ai in Hamburg und beschäftigt sich dort u. a. mit Digitalisierung, Change-Management und New Work – also der Zukunft des Arbeitens – in kleinen und großen Unternehmen.



Sie sich fürs Business und nach Feierabend um. Damit erzeugen Sie einen Unterschied zwischen Arbeit und Freizeit. Sich selbst durch Struktur und Rituale klare Abläufe zu schaffen, ist wichtig im Homeoffice. So ziehen Sie respektierbare Grenzen, für sich selbst, das Team und auch für die eigene Familie.

Wie ist Ihre Einschätzung: Wird es jemals wieder dauerhaft zurück ins Büro gegen?

Nein! Das die Büros von Montag bis Freitag wieder so genutzt werden wie vor Corona, halte ich für abwegig. Viele Firmen arbeiten schon an Mix-Konzepten. Siemens beispielsweise erlaubt, dass die Mitarbeitenden zu 40 Prozent von zu Hause arbeiten. Nicht nur dort hat man gelernt, dass die Leistung im Homeoffice mindestens ebenso hoch ist wie die im Büro. ●

Homeoffice und Mobilarbeit – wo sind die Unterschiede?

Unter **Homeoffice** ist die (teilweise) Erbringung der Arbeitsleistung an einem fest eingerichteten Arbeitsplatz außerhalb des Betriebs, typischerweise „in den eigenen vier Wänden“, gemeint. Der Arbeitgeber hat dafür Sorge zu tragen, dass der Homeoffice-Arbeitsplatz den gleichen gesetzlichen Anforderungen genügt, also dem betrieblichen Arbeitsplatz entspricht. Der Arbeitnehmer ist bei der Homeoffice-Tätigkeit nicht frei in der Wahl seines nicht betrieblichen Arbeitsplatzes, sondern muss die Arbeit von einem festen, geprüften Arbeitsplatz aus erledigen.

Unter **Mobilarbeit** ist die durch Zurverfügungstellung von mobilen Endgeräten eingeräumte Möglichkeit zu verstehen, die Arbeitsleistung an typischerweise wechselnden Orten außerhalb des Betriebs zu erbringen (etwa auf Reisen im Zug, im Hotel oder auf dem heimischen Sofa). Der Arbeitnehmer muss nicht notwendigerweise von zu Hause aus arbeiten. Er muss lediglich seine Erreichbarkeit sicherstellen.

Wie werden wir wohnen?

Sich die eigenen vier Wände so zu gestalten, dass man sich wohlfühlt, ist für jeden selbstverständlich. Das neue Jahr kann aber auch Lust auf einen Tapetenwechsel machen, ohne dafür umzuziehen. Welche Wohntrends empfehlen Innenarchitekten, Influencer und Möbeldesigner für 2021?

Vintage

Nachhaltigkeit allerorten, auch in der Wohnung erhält sie Einzug. Anstatt jedes Mal neue Möbel zu kaufen (und die alten an die Straße zu stellen), ruhig mal bei Oma, Tante, Onkel schauen, ob der alte Sessel mit einem neuen, hippen Bezug nicht wunderbar ins Wohnzimmer passt. Vintage-Möbel erfahren schon seit ein paar Jahren eine Renaissance, die sich auch 2021 fortsetzen wird. Eine großartige Inspirationsquelle ist u. a. der Account „vintage_interiors“ auf Instagram. Aber im Netz finden sich unter „Vintage Möbel“ schier unendliche Webseiten mit Ideen, auf YouTube gibt es passende Anleitungsvideos, zum Beispiel bei „Saris Garage“.

Warm trifft kalt

Um eine gemütliche Atmosphäre in den eigenen vier Wänden zu schaffen, empfehlen Experten einen Kontrast aus warmen Farben und kühlen Farbtönen. Das können blaue Kissen auf braunen Ledersofas sein oder eine warme Wandfarbe (z. B. Sonnengelb oder Rotorange), die im Kontrast zu einer kühleren Farbe steht.

Rund trifft eckig

Sofern man nicht in einem Leuchtturm wohnt, muss man sich in Wohnungen mit geraden Wänden, Ecken und Kanten auseinandersetzen. Mehr Harmonie attestiert die Wohnmedizin allerdings runden Formen – weswegen es für 2021 heißt: Her mit runden Möbeln, Teppichen oder Vasen.

Pflanzen, echt und unecht

Man mag es kaum glauben, aber auch die gute, alte Hängepflanze erfährt ein Revival – oder war sie überhaupt jemals weg? Allerdings wird beim Pflanzbehältnis auf die selbstgemachte Makramee-Ampel verzichtet und auf Schlichteres zurückgegriffen. Wem Grünzeug zu viel Arbeit macht, dem seien Trockenpflanzen ans Herz gelegt, der andere große Trend für 2021.

Pampasgras ist schwer angesagt, in großen Bodenvasen kommt es am besten zur Geltung – weitere Anregungen dazu haben die Einrichtungs-Bloggerinnen „Home of Two Creatives“ auf ihrem Instagram-Account.

Weniger ist mehr

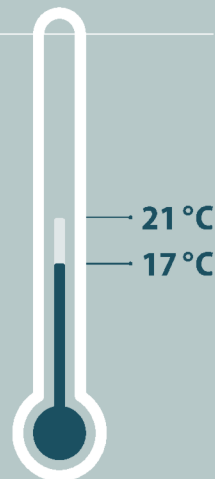
Heino Weber, Designexperte und Geschäftsführer von punct.object in Hamburg prophezeit: „Der Interior-Trend Minimalismus wird sich auch 2021 fortsetzen: Weniger ist eben oft mehr, so abgedroschen das klingen mag. Hier ein Sessel, dort ein Eckschrank weniger – und schon wirken die eigenen vier Wände wie neu!“ Also: ruhig mal loslassen in den eigenen vier Wänden! ●



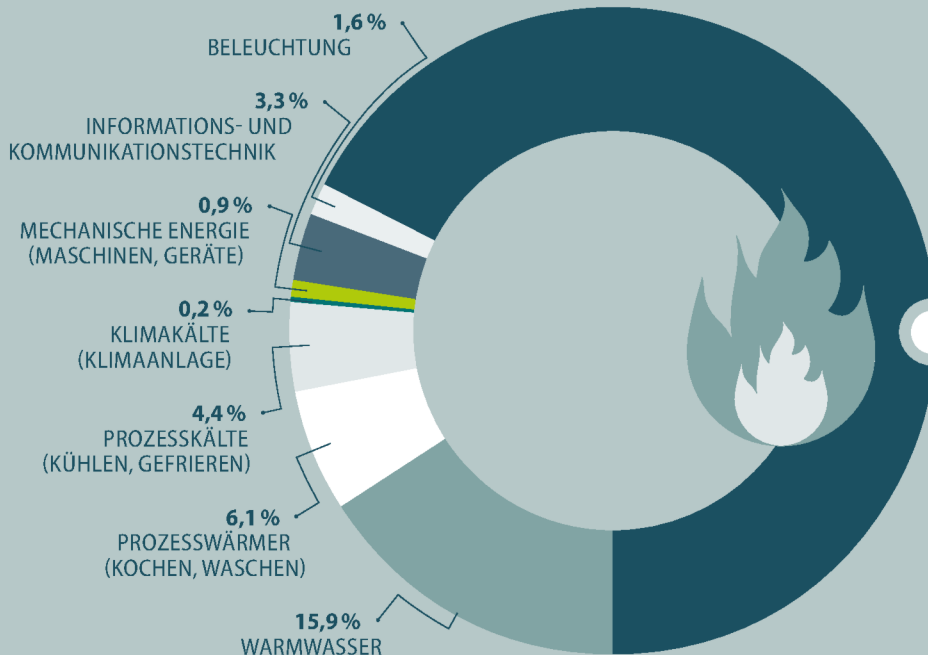


Zahlen, Daten, Fakten

RICHTIG HEIZEN UND LÜFTEN



DURCHSCHNITTLICHER ENERGIEVERBRAUCH EINES HAUSHALTS (IN EINEM EINFAMILIENHAUS)



DIE WOHLFÜHLTEMPERATUR IM WOHNZIMMER BETRÄGT 21 °C, IM SCHLAFBEREICH HINGEGEN REICHEN 17 °C AUS.

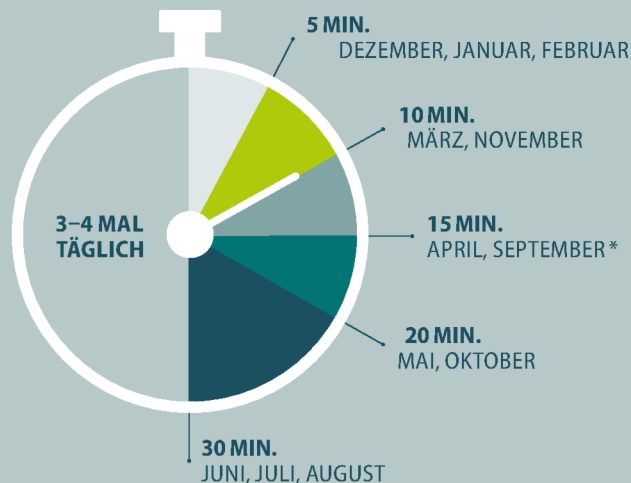
67,6%

IHRES ENERGIEVERBRAUCHS BENÖTIGEN HAUSHALTE FÜR DIE RAUMWÄRME – DAS SIND MEHR ALS ZWEI DRITTEL.

56%

ALLER INSTALLIERTEN WÄRMEERZEUGER SIND UNZUREICHEND EFFIZIENT.

SO LANGE SOLLTEN SIE JEWEILS STOSSLÜFTEN



* Im September ermöglichen Temperatur und Luftfeuchtigkeit einen schnellen Lufttausch und damit kürzeres Lüften.

GUTES LÜFTEN – SCHLECHTES LÜFTEN



STOSSLÜFTEN: EIN KOMPLETT GEÖFFNETES FENSTER SORGT FÜR DEN BESTEN LUFTAUSTAUSCH.



QUERLÜFTEN: ZWEI GEGENÜBERLIEGENDE FENSTER WERDEN GEÖFFNET, SODASS EIN DURCHZUG ENTSTEHT. BESONDERS EFFEKTIV, DA DIE LUFT SCHNELL AUSGETAUSCHT WIRD.

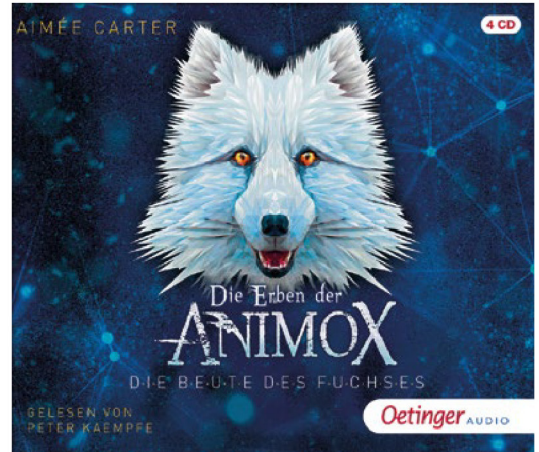


FENSTER KIPPEN: DAUERLÜFTEN MIT EINEM GEKIPPTEM FENSTER BRINGT NUR WENIG LUFTAUSTAUSCH. STATTDESSEN GEHT WARMLUFT VERLOREN UND DER RAUM KÜHLT SCHNELLER AUS, WAS SCHIMMEL BEGÜNSTIGEN KANN.



Lieblingshörbuch

Die Erben der Animox – die Beute des Fuchses



Der Kampf um die Welt der Animox geht weiter. Ein Jahr nach der finalen Schlacht muss Simon Thorn erneut für die Welt der Animox kämpfen. Der Zwölfjährige war ein ganz normaler Junge, bis er in den unerbittlichen Kampf der fünf Königreiche der Tierwandler verwickelt wurde. Nun macht er sich auf, gemeinsam mit seinen Freunden den Raubstein zu suchen, der den Erben der Animox ihre Kräfte nimmt.

Aimée Carter: Die Erben der Animox – die Beute des Fuchses (4 CDs, 300 Minuten); gelesen von Peter Kaempfe; Oetinger Audio; 17 Euro; seit 9. Januar im Handel

Hättest du es gewusst?

Der menschliche Körper besteht aus 100 Billionen Zellen

100 Billionen (eine 1 mit 14 Nullen!), oder um es vielleicht ein bisschen verständlicher auszudrücken: hunderttausend Milliarden – das ist eine so unfassbare große Zahl, dass du sie dir vielleicht so vorstellen musst: Wenn jede Einzelne dieser 100 Billionen Zellen hintereinander gelegt werden würde, wäre diese Reihe vier Millionen Kilometer lang. Der menschliche Körper hat übrigens auch die gleiche Anzahl von Bakterien im Körper – die allermeisten davon sind aber harmlos. Im Gegenteil, unser Organismus braucht sie sogar, z. B. im Darm oder auch in der Mundflora.



Lieblingfilm

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee



Während der Sommerferien besucht die zwölfjährige Alice (Emilia Flint) ihren Freund Tarun (Caspar Fischer-Ortmann) in Nordirland. Als seine Mutter, eine Meeresforscherin, überfallen wird, übernimmt Alice gemeinsam mit den Pfefferkörnern Johnny, Clarissa und Hanna den Fall. Bei ihren Ermittlungen geraten sie an einen Müllhändler namens Robert Fleckmann (Heino Ferch), der sich verdächtig benimmt. Als kurz danach Taruns Mutter spurlos verschwindet, überschlagen sich die Ereignisse. Bereits seit 1999 ermitteln die Pfefferkörner gegen Schurken und Verbrecher. „Schatz der Tiefsee“ ist der zweite Kinofilm des Detektiv-Quartetts und superspannend.

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee (D 2020), Regie: Christian Theede, mit Heino Ferch u. v. a.; Verleih: Wild Bunch; Start: 11. Februar



Lieblingsbuch

Niemals den roten Knopf drücken, 2, oder die Roboter greifen an

Wenn Roboter angreifen, können nur noch Egon und Jojo helfen! Die Freunde stürzen sich begeistert in neue Experimente und Katastrophen. Egon hält alle Infos in seinem Forscher-Tagebuch fest, sodass alle Experimente ganz einfach nachgemacht werden können.

Niemals den roten Knopf drücken, 2, oder die Roboter greifen an; Kosmos Verlag; ab 8 Jahre; 12 Euro; ab Februar im Handel





Unsere Buchtipps 2021 – Lesestoff von Januar bis Juni

JANUAR

T. C. Boyle: Sprich mit mir

Der US-amerikanische Erfolgsautor T. C. Boyle erzählt in seinem neuen Buch „Sprich mit mir“ die Geschichte des Schimpansen Sam, der von Wissenschaftlern umsorgt wird. Er kann in Gebärdensprache Essen bestellen und seinen Namen sagen. Als Sam die schüchtern Aimee kennenlernt, scheint sich eine Art Beziehung zu entwickeln ... Ein echter Boyle, komisch und mitfühlend. ●



T. C. Boyle: Sprich mit mir; Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG; gebundene Ausgabe; 352 Seiten; ISBN: 9783446269156; 25 Euro

FEBRUAR

Fanny König: Blutwurst, Bier und Beichtgeheimnis

Als die Schwester des Hofbauer-Metzgers aus dem fernen Berlin wieder zurück ins niederbayerischen Dörfchen Eichenberg kommt, um mit ihren hippen Freunden vegane Burger und Craft Bier zu verkaufen, steht das Dorf Kopf. Als dann einer der Hauptstadt-Fremdlinge plötzlich mausetot aufgefunden wird, haben Dorfpfarrer Meininger und Köchin Maria einen neuen Fall. ●

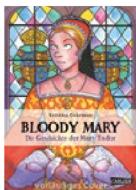


Fanny König: Blutwurst, Bier und Beichtgeheimnis (Band 2 der „Dorfpfarrer Leopold Meininger mit Köchin Maria“-Reihe); Penguin Verlag; broschiert; 414 Seiten; ISBN: 9783328104612; 13 Euro

MÄRZ

Kristina Gehrman: Bloody Mary – Das Leben der Mary Tudor

Als Mary I. von England 1553 den englischen Thron bestieg, befand sich England in einem desolaten Zustand. Aus Mary Tudors Sicht lag das an der Abkehr vom Katholizismus, und so versuchte sie, diesen wieder als Staatsreligion einzuführen – in der Folge ließ sie Hunderte von Protestanten hinrichten. Kristina Gehrman beschreibt in ihrer Biografie sehr fein die menschliche Seite der „blutigen Mary“. ●



Kristina Gehrman: Bloody Mary: Das Leben der Mary Tudor; Carlsen; gebundene Ausgabe; 300 Seiten; ISBN: 783551793492; 28 Euro; Neuerscheinung März 2021

APRIL

Frank Goosen: Heiter bis wolkig – Eine Deutschlandreise

Drei Fotografen durchstreifen Deutschland von Husum bis Donaueschingen auf der Suche nach dem „typisch Deutschen“ und versuchen dabei, den Begriff „Heimat“ zu erklären – es wird ein sehr selbstironischer Blick auf das Land, in dem wir leben. Erfolgsautor Frank Goosen steuert das Vorwort bei, in dem er auf seine unnachahmliche, sehr komische Art die deutsche Seele von den 1960er-Jahren bis heute beschreibt. ●



Frank Goosen: Heiter bis wolkig – Eine Deutschlandreise; Hatje Cantz Verlag GmbH; Taschenbuch; 216 Seiten; ISBN: 9783775746687; 20 Euro

MAI

John Grisham: Der Polizist

Jake Brigance, Grisham-Held aus „Die Jury“ und „Die Erbin“ ist zurück: Diesmal muss er als Pflichtverteidiger den erst 16-jährigen Drew Gamble verteidigen, der einen örtlichen Deputy umgebracht hat. Doch war es Notwehr oder Mord? Die Mehrheit von Clanton, Mississippi, fordert lautstark einen kurzen Prozess und die Todesstrafe. Was soll man über Bücher von John Grisham noch groß sagen? Brillant geschrieben, fesselnd von der ersten bis zur letzten Seite. ●



John Grisham: Der Polizist; Heyne; gebundene Ausgabe; 672 Seiten; ISBN: 9783453273153; 24 Euro

JUNI

Theres Anne Fowler: Gute Nachbarn

In Oak Knoll, einem Vorort in North Carolina, ist das Leben noch in Ordnung: Der Zusammenhalt zwischen den Nachbarn ist eng, man achtet aufeinander. Hier lebt die alleinerziehende Forstwirtschaftlerin Valerie Alston-Holt mit ihrem Sohn Xavier. Für Xavier ist es nicht einfach, denn Valerie ist schwarz, Xaviers Vater weiß und er selbst passt nirgends so richtig hin ... Ein Gesellschaftsroman, den man nicht aus der Hand legen kann, weil er auf schmerzliche Weise unsere heutige Zeit verhandelt. ●



Theres Anne Fowler: Gute Nachbarn; Droemer HC; gebundene Ausgabe; 320 Seiten; ISBN: 9783426282519, 20 Euro; Neuerscheinung Juni 2021

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-22, Fax: 040 520103-12, E-Mail: anna.schneider@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion Anna Schneider (V.i.S.d.P.), Katharina Schiller (redaktionelle Leitung), Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster



DESWOS



Jede
Spende
zählt!

Familienfreundlich wohnen?

Indrani hat einen Traum - einen Traum von einem richtigen Zuhause. Wir bauen sichere Häuser. **Sie können helfen. Mit uns!**



DESWOS

Spendenkonto
IBAN: DE87 3705
0198 0006 6022 21



www.deswos.de

Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
DESWOS-Spendenkonto
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21